

PFEIFFER INFORMIERT

№ 1.2024

Pfeiffer Gruppe

Gleisquerung in Magdeburg
Weiterbildungen & Veranstaltungen

Report

Großprojekt in Leipzig
Brückenleitung in Berlin

Pfeiffer  News



- < Verlegen von Gasleitungen in offener Bauweise, Großwülknitz (Köthen)
- ✓ Installation von an der Unterseite des Brückenkörpers montierten Gasleitungen im Rahmen des Stadtbahnprogramms, Halle (Saale)



- ∧ Setzen eines Betonbauwerks für Regenwasser im Industriegebiet Star Park Halle (Saale)



- ∧ Querung der Bundesautobahn A 14 mittels Horizontalspülbohrung, Gottenz (Kabelsketal)

Inhalt

04 Grußwort

05 Großprojekt für neues Gleisbett [Report](#)



06 Frischer Wind in Berlin [Über uns](#)

07 Neue Gasleitung in kürzester Zeit [Report](#)

08 Brückenleitung in Neukölln [Report](#)

09 Sanierung in Schöneberg [Report](#)



10 Weiterbildungen & Veranstaltungen [Über uns](#)

12 Trassenbau 30 kV [Report](#) [Schottstädt & Partner](#)



14 Aktuelle Elektrobauprojekte [Report](#)

Energiewende – unser Ding!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Geschäftsfreunde und interessierte Leser/innen,

schlechte Nachrichten aus der Baubranche hörten wir alle in den letzten Monaten sehr viele. Rückgang bei Investitionen im Wohn-, Gewerbe- und privaten Bausektor, hohe Zinsen, stetig steigende Materialpreise, klamme öffentliche Kassen in Kommunen sowie bei Bund und Ländern. An der einen oder anderen Stelle hat das auch Auswirkungen auf unser Geschäft, wenn zum Beispiel Investoren keine Baugebiete für Wohnbaustandorte neu erschließen, dann wird an dieser Stelle auch unsere Dienstleistung, der Leitungsbau, nicht mehr nachgefragt.

Doch ernsthafte negative Auswirkungen der Baukrise auf unser (spezielles) Geschäft rund um die leitungsgebundene Infrastruktur verspüren wir nicht. Das kommt nicht von ungefähr. Kontinuierlich haben wir unser Unternehmen in den letzten Jahren zum Komplettanbieter in der unterirdischen Infrastruktur weiterentwickelt. Neben unserem traditionellen Gewerken Wasser, Abwasser, Gas, Fernwärme können wir Kabelanlagen für elektrische Energie und Telekommunikation bauen, Wasserstoffleitungen verlegen und bauen an den Projekten der großen HGÜ-Stromtrassen (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) mit. Die umfangreichen Investitionen in Deutschland in die Energiewirtschaft zur Erreichung der Klimaziele spielen uns „in die Karten“, bescheren uns

trotz der Baukrise eine gute Auslastung und kompensieren rückläufige Geschäftsfelder.

Das wir als Unternehmen flexibel sind, uns offen neuen Herausforderungen und Gewerken stellen, war schon immer eine unserer Stärken und zahlt sich nun auch beim Thema „Energiewende“ aus.

Aber nicht falsch verstehen, unser „Brot- und Buttergeschäft“ für unsere Kunden vor Ort, wie der Hausanschluss, die Störungsbeseitigung und Leitungsauswechslung bleiben genauso wichtig für unser Unternehmen. Dank gut gefüllter Auftragsbücher können wir beruhigt in die zweite Jahreshälfte blicken.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres hatten wir in unserer Firmengruppe zahlreiche Jubiläen der Mitarbeitenden von über 20 Jahren Zugehörigkeit, die wir an dieser Stelle gern würdigen möchten.

Ich möchte mich bei Ihnen im Namen der gesamten Geschäftsleitung für den Zusammenhalt und das Engagement danken! Nutzen Sie die Ferienzeit zur Erholung, genießen Sie die Sommerzeit und freuen Sie sich auf interessante Artikel und Berichte in diesem Newsletter.

Axel Philipp | Ludwig Pfeiffer Leipzig

Jubiläen unserer Mitarbeitenden

20 Jahre	Christin Kretzschmar	Buchhaltung, Leipzig
25 Jahre	Anja Möller	Sekretariat, Niederlassung Berlin
25 Jahre	Jörg Tischer	Vorarbeiter, Leipzig
25 Jahre	Morris Lenuweit	Baugeräteführer, Leipzig
25 Jahre	Mike Müller	Vorarbeiter, Leipzig
30 Jahre	Timo Gabbei	Bauleiter, Niederlassung Berlin
30 Jahre	Daniel Domschke	Polier, Niederlassung Dresden
30 Jahre	Petra Greiner	Sekretariat, Niederlassung Erfurt
30 Jahre	Ulf Kirsch	Polier Niederlassungen Halle/Magdeburg
30 Jahre	Uwe Jöck	Kalkulation, Leipzig
30 Jahre	Frank Röwer	Tiefbauer, Schottstädt & Partner
30 Jahre	Sven Krause	LKW-Fahrer, Schottstädt & Partner
30 Jahre	Olaf Pangsy	Polier, Niederlassung Berlin (ehemals Karl Weiss Zeesen)



Umfassende Sanierungsarbeiten als Vorbereitung für neue Gleisanlagen

In Leipzig-Gohlis planen die Leipziger Verkehrsbetriebe, Teil der Leipziger Gruppe, eine Erneuerung der Gleisanlagen, Fahrleitungen und Bahnstromanlagen der Straßenbahn sowie die Modernisierung von Haltestellen. Eine grundlegende Fahrbahnerneuerung soll ebenso mit diesem Projekt umgesetzt werden wie eine neue Straßenbeleuchtung, Parkstellflächen, Gehwegnasen mit Blindenleitsystem sowie ein Lückenschluss der Radverkehrsanlagen und Baumpflanzungen.

Aus dieser Planung gehen auch Änderungen am Verlauf der Trasse hervor und es bestehen Konflikte mit den bestehenden Schächten und Kanälen. Teilweise sind die unterirdischen Trinkwasserleitungen über 120 Jahre alt. Um eine zukunftssichere Wasserinfrastruktur zu gewährleisten, werden diese Anlagen der Leipziger Wasserwerke, ebenfalls Teil der Leipziger Gruppe, derzeit im Rahmen dieser umfassenden Maßnahme im ersten Bauabschnitt ausgewechselt, umverlegt oder saniert.

Die Aufgabenstellung unseres Unternehmens besteht darin, auf einer Strecke von ca. 1.000 Metern Trinkwasserleitungen in den Durchmessern DN 250 und DN 315 mit den dazugehörigen Hausanschlüssen zu verlegen und verschiedene Kanäle in den Nennweiten DN 300, 400 und 600 zu errichten. Neben dem Neubau von Leitungen werden die Hauptkanäle aus Steinzeug mittels händischer Beschichtung und Nebenkanäle in unterschiedlichen Ausführungen, Ei- und Kreisprofil, mit Schlauchlinern saniert.

Planmäßig wird der erste Bauabschnitt des Großprojekts Ende dieses Jahres abgeschlossen und die Vollsperrung des Verkehrs aufgehoben. Für die Umsetzung der Leistungen war eine Vorplanung mit hohem Personaleinsatz notwendig. Momentan liegen wir Dank der Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden im Zeitplan und können unsere Aufgaben voraussichtlich im Sommer abschließen.

Frank Weigold | Ludwig Pfeiffer Leipzig



Frischer Wind in der Niederlassung Berlin



Seit dem 01.12.2023 setzt die Firma Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG den Geschäftsbetrieb der Firma Karl Weiss Ingenieurtief- und Rohrleitungsbau GmbH fort. Im Rahmen der Übernahme werden sämtliche Projekte und Auftragsbestände von Karl Weiss durch die Firma Ludwig Pfeiffer weitergeführt, einige Beispielprojekte stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Insbesondere die Fahrzeuge sowie der Bauhof in Königs Wusterhausen (Zeesen) haben im letzten halben Jahr eine umfassende Neugestaltung erfahren: So wurden neben neuen Beschreibungen auf dem Gelände der Niederlassung alle Transporter und LKWs im „Pfeiffer-Outfit“ neu beklebt sowie die Werkstatt-Halle in den klassischen „Pfeiffer-Farben“ neu gestaltet.

Ein besonderer Dank geht an das Vertrauen der 33 ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Karl Weiss, die seit dem 01.12.2023 das Team der Firma Ludwig Pfeiffer am Standort Berlin komplettieren. An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und die Niederlassung Berlin etwas näher vorstellen.



Seit mittlerweile 25 Jahren verwaltet Anja Möller das Sekretariat des Standortes, empfängt Gäste, schreibt Rechnungen und sorgt für Organisation und Ordnung. Die Bauprojekte werden von Timo Gabbei und Dyrek Gischke betreut. Timo Gabbei ist seit nunmehr 30 Jahren fester Teil des Berliner Teams – früher als Vorarbeiter tätig und seit 2019 in der Bauleitung ansässig. Dyrek Gischke, ebenfalls seit 23 Jahren dabei, hat die Oberbauleitung des Standortes inne. Die Hausanschlusskolonnen werden von Peter Krüger betreut und koordiniert. Kalkuliert werden die Berliner Projekte von Mustafa Cam, abgerechnet von Matthias Möbis, Erik Berkefeld und Albanny Diaz, unterstützt von Ugur Cam. Um die Personalverwaltung und Buchhaltung kümmern sich Daniele Schöne und Dana Stolle. Frau Stolle, die seit 2019 für unsere Niederlassung tätig ist, ist zusätzlich mit der Betreuung unserer derzeit drei Auszubildenden in Berlin betraut. Unterstützt werden die Damen im kaufmännischen Bereich von Sabine Brandt.

Die Disposition, Geräteverwaltung und Werkstatt wird durch Mirko Ackermann erfolgreich geleitet. Neben ihm arbeiten unser Werkstattmeister Elda Ichtendrtz sowie die Kraftfahrer Guido Mann, Hosain M. Eisa und Volker Hartung auf dem Bauhof.

Ich möchte mich für die vertrauensvolle Arbeit in den letzten Jahren bedanken und freue mich, auch die zukünftigen Projekte und Herausforderungen mit Ihnen und Euch zu meistern.

Matthias Koroschetz | Ludwig Pfeiffer Berlin

Neue Gasleitung in kürzester Zeit

Seit Mai 2024 verantwortet unsere Augsburger Niederlassung die Neuverlegung einer Gashochdruckleitung im sogenannten Antonsviertel. Im Rahmen des Jahresvertrages wurde unser Unternehmen von den Stadtwerken Augsburg (swa) mit der Auswechslung der vorhandenen Leitung aus dem Jahre 1965 beauftragt. Diese Vereinbarung mit dem Energie- und Wasserversorger teilt sich in zwei unterschiedliche Bereiche auf – zum einen in das Unterhaltsgeschäft mit Reparaturaufträgen und Notstands-beseitigung und zum anderen in investive Maßnahmen zur Erneuerung, Instandhaltung und Verbesserung der städtischen Netze für Gas und Wasser.

Zu den täglichen Aufgaben der swa, dem drittgrößten Stadtwerk Bayerns, gehört auch der Ausbau innovativer Erzeugungsmethoden für Energie. Sie versorgen etwa 350.000 Menschen in Augsburg und der Region mit Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser und sind zuverlässiger Partner für Dienstleistungen im Verkehr. An der Erschließung neuer Gebiete für das Fernwärmenetz ist unser Unternehmen ebenfalls beteiligt.

Die in Gleisnähe befindliche Gashochdruckleitung in der Haunstetter Straße, im südlichen Zentrum Augsburgs, wird derzeit auf einer Strecke von 630 Metern durch zwei unserer Kolonnen mit je vier Mitarbeitern ausgewechselt. Bei dem Ersatzneubau handelt es sich um eine Stahlleitung der Dimension DN 150 in der Druckstufe DP 40. Hierzu werden, ausgehend von der Mitte der Verlegestrecke, die Rohrgräben in beide Richtungen hergestellt und die Rohrbettung als Sandsohle eingebracht. Die von den Stadtwerken beigestellten Rohre werden oberhalb des Rohrgrabens auf dem Gehweg ausgetrasst und zu Rohrsträngen verschweißt.

Der Bau einer Gashochdruckleitung unterliegt strengen Qualitätskontrollen und wird durch externe Sachverständige, hier vom TÜV Süd, überwacht. Dies stellt die Einhaltung der Verlegerichtlinien und Vorschriften für den Gashochdruckleitungsbau, insbesondere der Arbeitsblätter des DVGW, der zutreffenden DIN-Normen sowie der Gashochdruckleitungsverordnung, sicher. Besonderes Augenmerk wird auf die Schweißverbindungen gelegt. Hier wird jede einzelne Schweißnaht durch einen Schweißfachingenieur des TÜV Süd visuell und im Anschluss durch die Filmauswertung des zerstörungsfreien Prüfverfahrens RT (Durchstrahlungsprüfung) vollumfänglich geprüft.

Nach Freigabe der Schweißnähte werden die Rohrstränge im Schweißnahtbereich nachumhüllt, in den Rohrgräben abgesenkt, mittels Isotetst auf Umhüllungsschäden kontrolliert und durch Montagenähte in den Zwischenbaugruben zu einem Gesamtrohrstrang verbunden. Diese Schweißnähte werden ebenfalls zu 100% geprüft.

Der Gesamtrohrstrang wird abschließend einer Festigkeits- und Dichtheitsprüfung unterzogen. Aufgrund der Druckstufe kommt hier das Verfahren der Druckprüfung mit Wasser zum Einsatz, um die Gefährdungen für alle Beteiligten gering zu halten. Nach erfolgreich bestandener Druckprüfung erteilt der Sachverständige die Freigabe zur Einbindung und Inbetriebnahme der neuen Leitung. Nach Fertigstellung aller Arbeiten, bereits in wenigen Wochen, wird mit Inbetriebnahme der neuen Leitung die Altleitung außer Betrieb genommen und wasserdicht verschlossen, da diese im Boden verbleibt.

Um die neu gebaute Leitung langfristig vor Korrosion zu schützen, ist neben dem passiven Korrosionsschutz durch die Umhüllung der Rohrleitung ein aktiver Korrosionsschutz notwendig. Nach bestandener Isolationsmessung als Nachweis für die einwandfreie Umhüllung wird die neue Leitung in den kathodischen Korrosionsschutz (KKS) eingebunden, der einer möglichen Korrosion an mit der Zeit entstehenden Umhüllungsfehlstellen entgegenwirkt.

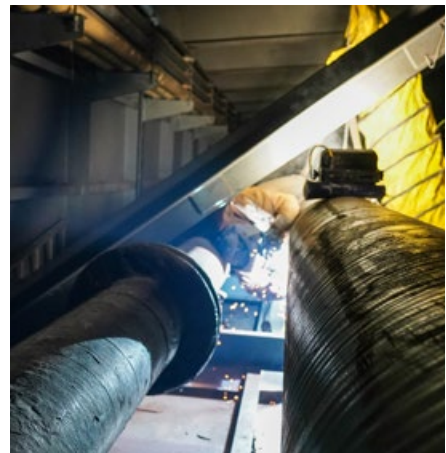
Aufgrund der notwendigen Zertifizierungen sind wir derzeit das einzige Fachunternehmen, welches in Augsburg und Umgebung den Bau von Gashochdruckleitungen in dieser Druckstufe durchführen kann. Neben der Zertifizierung nach DVGW GW 301 in den Sparten Gas (Gruppe G1) und Wasser (Gruppe W1) profitieren unsere Auftraggeber zudem noch von den Zertifikaten in anderen Sparten: Gruppe FW1 für Fernwärme sowie der DVGW GW 302 für die Rehabilitation und grabenlose Verlegung von Rohrleitungen und DVGW GW 381 für den Leitungstiefbau.

Bernhard Bergmann | Ludwig Pfeiffer Augsburg



^ DVGW Cert – Zertifizierungen des DVGW
(Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches)

Auswechslung einer Gashochdruck-Versorgungsleitung mit Spezialgerüsten



Im Berliner Bezirk Tempelhof-Schöneberg verläuft eine Stahlbalkenbrücke, die über den Teltowkanal führt. Die Mussehlbrücke wurde im Jahr 1905 erbaut, im Zweiten Weltkrieg zerstört und später, in den 1960ern, wieder aufgebaut. Im Brückenhohlkasten, entlang der Gottlieb-Dunkel-Straße und in deren Randbereichen verläuft eine Gashochdruckleitung DN 600 in der Druckstufe DP 10.

Die Arbeiten an den Rohrleitungen wurden durch unser Unternehmen im Juli letzten Jahres begonnen. Eine Sanierung war zwingend erforderlich, da infolge von Schäden an der Außenisolierung die galvanische Trennung der Leitung von dem aus Stahl bestehenden Brückenbauwerk nicht mehr gegeben war. Dies kann zu Schäden an beiden Bauwerken, der Brückenkonstruktion und der Gasleitung, führen.

Die Trennung einer solchen Hochdruck-Versorgungsleitung ist natürlich nur außerhalb der Heizperiode möglich. Für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurde außerdem ein Provisorium DN 100 aus Stahl, teilweise oberirdisch verlegt, aufgebaut. Ausgehend von Baugruben auf beiden Seiten der Brücke wurden die Altleitungen DN 600 im offenen Graben in Teilen ausgewechselt. Anschließend wurde das bestehende Medienrohr als Mantelrohr zum Einzug der neuen Gasleitung DN 500, bestehend aus Stahl mit einer PE- und GFK-Umhüllung, in Richtung des Brückenkörpers genutzt. Die Einzüge der neuen Rohrleitungen endeten im Inneren des Brückenhohlkastens vor den Kompensatoren. An den hier hergestellten Trennstellen wurde die neue Leitung über Reduzierstücke mit dem Bestand verbunden.

Um die neue Hochdruckleitung in die Brücke einziehen zu können, mussten temporäre Plateaugerüste an den Ufern des Kanals, im Bereich der Brückenwiderlager, errichtet werden. Für diese Arbeiten wurden vier Revisionsöffnungen im Brückenkasten geschaffen. Insgesamt wurden ca. 200 Meter der Leitung erneuert, davon ca. 100 Meter in offener Bauweise ausgewechselt, von beiden Seiten je ca. 24 Meter in den Brückenkörper eingezogen und 54 Meter der Gasleitung erhalten und instandgesetzt.



Die gesamte Brückenleitung wurde mit einer neuen Umhüllung versehen. Dazu wurde die alte Verkleidung entfernt, das Rohr sandgestrahlt und ein neu entwickeltes Einbandsystem Denso Sealid® aufgebracht. Dieses System besteht aus einer robusten Nachumhüllung für den Korrosionsschutz von Rohrleitungen und Rohrleitungsbauteilen und ist für Dauerbetriebstemperaturen von über 50°C geeignet. Nach etwa neun Monaten Bauzeit konnte das Vorhaben im März dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen werden.

Timo Gabbei | Ludwig Pfeiffer Berlin

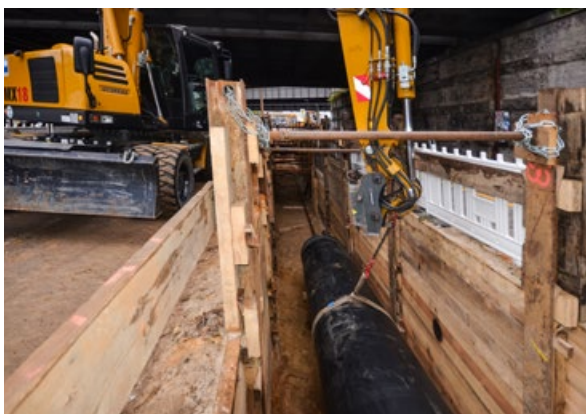
Sanierungsarbeiten unter einer komplexen Bahnüberführung

Im Berliner Bezirk Schöneberg, direkt am gleichnamigen S-Bahnhof, wurde durch unsere Niederlassung eine aufwendige Sanierung durchgeführt. Die nach einem Rohrschaden festgestellte und durch die Berliner Wasserbetriebe (BWB) beauftragte Maßnahme umfasste die Sanierung einer alten Abwasserdruckrohrleitung DN 1.200 aus Schmiedeeisen, mit einem Inliner aus HD-PE (Polyethylen).

Auf einer Strecke von insgesamt 195 Metern wurde das vorgeschweißte Rohr in einem Stück in die bestehende Altleitung eingezogen. Ein besonderer Vorteil vom in der Abwasserbeseitigung vielseitig eingesetzten Werkstoff Polyethylen ist die Rohrverbindung. Durch Schweißen dieser entsteht eine stoff- und kraftschlüssige Verbindung und auch umweltschädliche Medien wie belastetes Abwasser können in diesen Leitungen transportiert werden.

Alle Rohrbaugruben für diese Maßnahme wurden in der Bauart „Berliner Verbau“, auch als Trägerbohlwand oder Rühlwand bezeichnet, hergestellt. Diese Art von Baugrubenverbau besteht aus Stahlträgern, einer Ausfachung (Holzbohlen) mit Holzkeilen, einer Stahlgurtung, Stahlsteifen und Verpressankern.

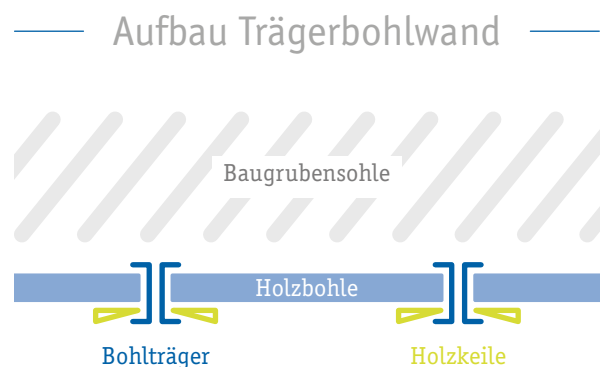
Der Name „Berliner Verbau“ stammt von seiner umfangreichen Anwendung beim Bau der Berliner U-Bahn in den frühen 1900er Jahren. Da die Böden im Berliner Raum (Sand und Kies) tiefbauseitig gut ramm- und rüttelbar sind, können die Bohlträger sehr genau in den Boden eingebracht werden. Die geologischen Bedingungen in Berlin ermöglichen also, dass die Bohlträger präzise in ihre vorgesehene Position gebracht werden können.



Die Berliner Wasserbetriebe, für die unser Unternehmen seit Anfang der 1990er Jahre tätig ist, sind Deutschlands größter Wasserver- und entsorger. Sie versorgen die Hauptstadt mit Trinkwasser und behandeln das anfallende Abwasser. Täglich speisen die neun zur Gruppe gehörenden Wasserwerke ca. 1.100 m³ Wasser in die in Berlin verlegten Leitungen ein, die sich allein für die Versorgung mit Trinkwasser über mehr als 7.800 km erstrecken.

Nach einer Bauzeit von mittlerweile 21 Monaten und mehreren Auftragserweiterungen konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen und die Leitung wieder in Betrieb genommen werden. Wir danken unserem Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen.

Dyrk Gischke | Ludwig Pfeiffer Berlin





Weiterbildungen & Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr haben wir an den Weiterbildungs-marathon des Vorjahres angeknüpft und neben unzähligen fachlichen Schulungen auch diverse interne Veranstaltungen zur Fortbildung unserer Mitarbeitenden durchgeführt. Auf einige besondere Höhepunkte blicken wir in diesem Artikel zurück.

Los ging es im Januar mit unseren standortbezogenen Betriebsversammlungen. Neben der jährlichen Arbeitsschutzunterweisung wurden der Jahresrück- und -ausblick durch die Geschäftsführung sowie Neuigkeiten aus der Personalabteilung vermittelt. Für unsere Niederlassung Berlin fand die Betriebsversammlung in diesem Jahr an einem besonderen Ort statt: dem VIP-Bereich des 1.FC Union Berlin. Die Location wurde nicht ohne Grund gewählt, denn im Anschluss an den „Pflicht-Teil“ folgte die Weihnachts- oder vielmehr- Jahresauftaktfeier des Standortes mit einer Führung durch das Stadion sowie gemeinsamen Abendessen in der „Eisern-Lounge“.



Ähnlich wie im vergangenen Jahr, fanden am 30. und 31. Januar 2024 wieder unsere Rohrleitungsbautage statt. Dazu wurde der Leipziger Bauhof in einen Lehrpfad, bestehend aus sechs verschiedenen Stationen, umgewandelt. Unsere Auszubildenden sowie Jungfacharbeiter und Quereinsteiger trainierten in einzelnen Gruppen das PE-Schweißen, die Druckprüfung von Rohrleitungen, das Molchen von Wasserleitungen sowie die richtige Ausführung von Rohrschnitten und bekamen einen Einblick in das Stahlschweißen und Vermessungstechniken auf der Baustelle.



Weiter ging es am 27. und 28. Februar 2024 im Hotel „INNSIDE“ Leipzig mit einem standortübergreifenden Treffen unserer Poliere und Vorarbeiter. In einem umfassendem Weiterbildungsprogramm wurden die Aufgaben des Poliers/Vorarbeiters anhand eines Bauablaufes erläutert. Zudem erfolgten Einweisungen zu den Themenschwerpunkten Arbeitssicherheit, IT, Nachhaltigkeit/ Umweltschutz und Zertifizierungen sowie die Fortbildung zum Sicherheitsbeauftragten. Den Abend des ersten Schulungstages durften die Teilnehmer im Ratskeller

Leipzig bei gutem Essen sowie einer Bierverkostung mit Brauereibesichtigung ausklingen lassen.

Um das körperliche Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern, haben wir am 08.03.2024 am Standort Leipzig einen Gesundheitstag in Kooperation mit der AOK Plus veranstaltet. In verschiedenen Angeboten wie dem 4D-Rückenscan oder dem Herz-Kreislauf-Check konnten die Teilnehmenden ihre Gesundheit auf den Prüfstand stellen und persönliche körperliche Stärken und Schwächen analysieren lassen. Abgerundet wurde der Tag von Impulsvorträgen und Workshops aus den Bereichen Stressbewältigung, Rückengesundheit und Raucherentwöhnung.

Komplettiert wurde unserer interne Veranstaltungsreihe mit dem Ingenieurtreffen, welches am 09.04.2024 im GLOBANA Hotel in Leipzig/Schkeuditz stattfand. Neben der Vorstellung neuer Geschäftsfelder und Technik lag der Schwerpunkt der Weiterbildung insbesondere auf der Präsentation moderner Aufmaß- und Abrechnungsmethoden sowie Vermessungstechniken.

Zum Abschluss möchten wir noch eine große Anerkennung an unsere Jungfacharbeiter Leon Gräser, Luise Bihari, Maher Al Masri, Pierre Kohlmann, Robert Meyer und Paul Nikiforow aussprechen! Mit zwei Teams traten unsere Jungs und Mädels hoch motiviert und voller Engagement bei der Leitungsbau Challenge im Rahmen der IFAT in München am 14. Und 15.05.2024 gegen andere Rohrleitungsbauunternehmen an. Ziel war es, innerhalb einer Stunde ein Wasserverteilungssystem aus Guss- und PE-Rohren herzustellen sowie einen Materialübergang mit einer universellen Kupplung zu schaffen. Auch wenn es am Ende nur für den 6. Und 8. Platz gereicht hat, könnt ihr unglaublich stolz auf eure Leistung und die Erfahrung, die ihr sammeln konntet, sein!

An dieser Stelle möchten wir einen großen Dank an alle Organisator:innen, Teilnehmer:innen und Firmen richten, die uns tatkräftig unterstützt und durch außerordentlich gute Vorbereitung zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen beigetragen haben.

Antonia Philipp | Ludwig Pfeiffer Leipzig



Elektro-Trassenbau 30 kV: Ersatzneubau im Magdeburger Gewerbegebiet

Das Gewerbegebiet Rothensee im Norden Magdeburgs hat mit seinen zahlreichen ortsansässigen Firmen nicht nur Bedeutung als einer der wirtschaftlichen Motoren der Landeshauptstadt, hier befinden sich auch wichtige infrastrukturelle Knotenpunkte für die Versorgung der Magdeburger Einwohner und Unternehmen.

Die für die Versorgung des Stadtgebietes essenziellen Kabelsysteme in diesem Gebiet werden derzeit umfassend erneuert. Im Zuge des Hochwasserereignisses 2013 und der Nähe zum Hafengelände kam es zu einer großflächigen Unterspülung der Straßenbahnlinienführung auf dem August-Bebel-Damm. Die groß angelegte Sanierung der Streckenführung der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) macht auch eine Erneuerung der 110 kV-Kabelsysteme in diesem Bereich und darüber hinaus notwendig. Die alten 110 kV-Ölkabel, die seit Jahren mit 30 kV betrieben wurden, werden durch eine neue 30 kV-Kabeltrasse ersetzt. Für Schottstädt und Partner Tiefbau unter dem projektführenden Bauleiter Daniel Kraatz ergibt sich hieraus eine Gesamtauftragssumme in Höhe von knapp 800.000 EUR. Auftraggeber sind die Städtischen Werke Magdeburg (SWM).

Das Bauprojekt ist in insgesamt vier Bauabschnitte aufgeteilt. Schottstädt und Partner übernimmt zurzeit den zweiten und dritten Bauabschnitt, realisiert hier Tiefbau, Lehrrohrtrassenverlegung und im Los 4 Kabelverlegung und -montagen sowie Koordinierung von Subunternehmer-Leistungen, wie die notwendigen Bohrpressungen an mehreren Punkten der Streckenführung.

Die Bohrpressungen, von den Firmen Ulrich Karl Bohrungen GmbH und Siegfried Nadolle Tiefbauunternehmen durchgeführt, sind als Tiefbautechnik in geschlossener Bauweise mit speziellem Verbau für den Einsatz zur Unterquerung von Gleisanlagen, wie in diesem Fall zur mehrfachen Unterquerung der Hafenbahn, unerlässlich. Als Schutzrohre wurden hier einmal Rohre aus Polymerbeton und zweimal aus Stahl verwendet, jeweils im Durchmesser DN 600.

Besonderes Augenmerk muss in diesem, während des Zweiten Weltkriegs stark bombardierten Gebiet, auf die Kampfmittelfreigabe gelegt werden. Dabei wurden die Bohrpressgruben sowohl vertikal als auch horizontal sondiert – vertikal für den Verbau, horizontal für die Bohrachse. Neben Tiefbau und Verlegung der Lehrrohrtrassen für Kabelsysteme und erdverlegten Mehrfachrohren (EVMR) übernehmen unsere Mitarbeiter von Schottstädt und Partner auch die 30 kV-Kabelmontage sowie den Einzug der Lichtwellenleiter (LWL) der gleichzeitig verlegten Info-Trasse.

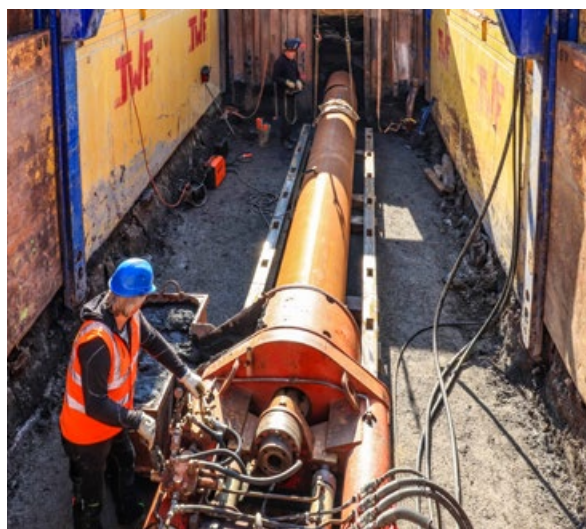




Mit Fertigstellung der zwei Teilabschnitte Süd und Nord werden das Umspannwerk Nord-Ost (UW NO) und das Umspannwerk Rothensee (UW ROT) miteinander über den 30 kV-Ersatzneubau erneut verbunden sein. Schottstädt und Partner realisiert die beiden Am Hansehafen verlaufenden Bauabschnitte vom UW NO bis zum Bioölwerk, beginnend auf dem Gelände der ENERCON und der Einrichtung des Spezialverbau zur Bohrpressung mit Gleisquerung, und den Bauabschnitt vom Bioölwerk bis zur Kreuzung August-Bebel-Damm. Auf dieser Gesamtstrecke von rund einem Kilometer verlegen unsere Mitarbeiter je ein Schutzrohr DN/OD 225x12,8 PE-HD für die beiden 30 kV-Systeme und zwei Schutzrohre DN/OD 160x7,6 PVC für die EVMR-Trasse.



Zum Technikeinsatz kommen ein Bagger der Firma CAT, mit einem Gewicht von 18,5 Tonnen, für Baugruben mit schwerem Verbau und zwei des Herstellers YANMAR, mit einem Gewicht von 11 Tonnen, für die Kabeltrasse an sich. Der geplante Bauabschluss Ende Mai wird durch verschiedene Schwierigkeiten auf der Strecke überschritten werden, hinzu kommt die Umverlegung einer Wasserleitung, eines 30 kV-Ableitkabels des Portals auf dem UW NO und eine erneute Kampfmittelfreigabe mit Pilotbohrung ab der KW 23. Die Einbindung der beiden 30 kV-Systeme in das UW ROT wird den Abschluss der Arbeiten darstellen.



Caroline Albrecht | Schottstädt & Partner Tiefbau



Aktuelle und neue Elektrobauprojekte

Unser Unternehmen konnte die Geschäftstätigkeiten in der Energieversorgung in den letzten Monaten deutlich ausbauen. Drei Pilotprojekte, ausgehend vom Leipziger Standort, befinden sich derzeit in der Fertigstellung. Auftraggeber für diese Projekte ist MITNETZ STROM, der größte regionale Verteilnetzbetreiber in Ostdeutschland und verantwortlich für Planung, Betrieb und Vermarktung des Stromnetzes. Rund 2,2 Millionen Menschen in der Region werden über ein Netz versorgt, welches sich über eine Fläche von mehr als 29.000 km² erstreckt.

Bereits abgeschlossen ist eine Freileitungsablösung im Leipziger Stadtteil Wiederitzsch sowie der Neubau einer digitalen 20kV-Ortsnetzstation in Klitschmar. Einen weiteren Neubau einer solchen Ortsnetzstation in Zwochau komplettieren wir in den nächsten Wochen.

Bei der Ablösung einer Freileitung wird das Hausanschlusskabel von der Freileitung auf ein erdverlegtes Kabel umgeklemt. Bereits ein Großteil der Stromleitungen sind unterirdisch verlegt. Die Lage unter der Erde schützt dabei das Stromnetz vor Witterungseinflüssen. Mit dem Verlegen der Leitungen unter die Erde wird gleichzeitig das Stromnetz erneuert und so die Versorgungssicherheit erhöht.

Digitale Ortsnetzstationen können per Fernüberwachung gewartet werden und steigern die betriebliche Effizienz in Niederspannungsnetzen. Ortsnetzstationen intelligent zu automatisieren, um eine Transparenz und Übersicht aller Stationen aus der Ferne zu haben, ist mittlerweile unabdingbar.

Abgewickelt werden die Baustellen in gemeinschaftlicher Arbeit der Mitarbeitenden der Pfeiffer-Niederlassungen in Kooperation mit den Elektromonteuren unserer Tochterfirma Schottstadt und Partner. Bereits fünf Monteure sind bei MITNETZ STROM für Nieder- und Mittelspannungsmontagen zugelassen. Überzeugen konnten wir den Energielieferanten auch mit einem Rahmenvertrag. Bereits sieben weitere Projekte stehen an, die ersten starten diesen Monat. Alle Vorhaben werden voraussichtlich im ersten Quartal 2025 fertiggestellt und umfassen ein Auftragsvolumen von etwa 1,3 Mio. EUR.

Für die EVH, Energiedienstleister in Halle und Region und Tochter der Stadtwerke Halle, führen wir im Rahmen eines Vertrages ebenfalls Arbeiten aus. Diese Vereinbarung inkludiert auch einen Bereitschaftsdienst, erste Projekte im Bereich Kabelzug und Kabelmontage werden ausgeführt. Auch die Kasseler Niederlassung kann aktuell von einem ersten Projekt berichten.

Unser ausdrücklicher Dank geht an alle direkt und indirekt beteiligten Mitarbeitenden. Ohne die fachliche Qualifikation verbunden mit Einsatzbereitschaft wären diese Meilensteine und Erfolge nicht möglich.

Matthias Koroschetz | Ludwig Pfeiffer Berlin

Elektromonteure gesucht! (m|w|d)
Facharbeiter oder Quereinsteiger

Express-Bewerbung in nur 3 Minuten
Direkt und online, ohne Anschreiben.
Code scannen oder auf ludwigpfeiffer.com/karriere



Neu errichtete digitale Ortsnetzstation digiONS
in Klitzschmar (Wiedemar) >
Einbettung einer 110 kV-Leitung in Dresden <



^ Errichtung einer 110 kV-Leitung am Elbeufer in Magdeburg



^ Ersatzneubau einer 30 kV-Trasse an der ehemals größten weltweiten Windkraftanlage „E112“ in Magdeburg



Impressum



Herausgeber Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Anton-Zickmantel-Str. 50, 04249 Leipzig, Deutschland

Redaktionsschluss 06.06.2024 **Bildnachweis** Titel/Rückseite + Seiten 2 + 3 (oben/unten) + 5 (oben/unten rechts) + 8 (oben) + 12 + 13 (oben/Mitte) + 14 + 15: Martin Freitag » mf Freitag.com, Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG | Seite 5 (unten links): Leipziger Gruppe » l.de | Seiten 6 + 8 (unten) + 9 + 10 (Mitte/unten) + 11 (unten): Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG | Seiten 10 + 11 (oben/Mitte): Rohrleitungsbauverband e.V. » rohrleitungsbauverband.de | Seite 13 (unten): Caroline Albrecht, Schottstädt & Partner Tiefbau GmbH » schottstaedt-partner.de **Gestaltung** Freitag & Freitag GmbH » freitag-freitag.de
Druck Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH & Co. KG » merkurdruck.de